



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Die Kuckucksuhr

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Noch mein' ich dein Segel zu sehn,
Das schimmernde, weiß besonnte,
Wie es schwindet am Horizonte
Mit des Wimpels festlichem Wehn.

Ein Ruf noch folge dir lang
Durch die unendlichen Weiten,
Wenn hinter des Rieles Gleiten
Der Lärm des Ufers verklang.

Die Kuckuckshur

Unversehns war sie gekommen,
Hing, von Bruderhand gestiftet,
Im Gemach, und halbe Nächte
Unterhielt sie mich mit Ticken.
Sie erzählte mir Geschichten,
Während leis der Arno rauschte,
Alte närrische Geschichten,
Kinderzweist und Jugendstreiche,
Die nur ihm und mir bekannt.

Und ich lachte zu den alten
Längst vergessenen Geschichten,
Kinderzweist und Jugendstreichen
Aus verklungenen Schwarzwaldtagen,
Und der Kuckuck sang dazwischen,
Sang dazwischen, nickte ernsthaft,
Sah heraus und schloß die Tür.

Manchmal war der lose Vogel
Lässig, seines Amtes zu walten,
Schnarrte, ließ die Tür halb offen,
Sang zur Unzeit, rief die Stunden

Falsch und gab sich als ein Kranker.
Schleunig dann zum Zielgewandten
Flog die Botschaft: Helfer, hilf!

Einstmals aber ging ein Wimmern
Durch die Räder, schaurig ächzend
Sang der Kuckuck Klagelieder.
Niemand kam, ihm beizustehen,
Denn die Hand, die aller Hilfe
Kundig, kämpfte mit dem Tod
Und erstarrte. Jenes Tages
Blieb das Uhrwerk rasselnd stehen,
Und auf Jahre schwieg der Sang.

Heute singt der Kuckuck wieder,
Und die Uhr mit ihrem Ticken
Weiß jetzt noch viel mehr der lieben
Alten närrischen Geschichten,
Und ich lache wohl darüber
Wie vordem, doch durch mein Lachen
Schleicht sich ein zerreißen Wehe,
Daß wir über diese lieben
Alten närrischen Geschichten
Nimmermehr zu zweien lachen,
Daß auf keines Wiedersehens
Stunde je der Zeiger weist.

Im Verglimmen

Die Lenz schwinden,
Die Sommer verglühn,
Durchs Fenster nur seh' ich
Die Blumen blühn
Und hör' das Leben, das lockt und lärmt.